

# Verkehr bewältigen – Mobilität fördern

## Agieren statt Moderieren

Nach wie vor sind die Bewohner des unteren Rheintales mit äußerst prekären Verkehrsproblemen konfrontiert, die immer noch auf eine nachhaltige Lösung warten. Das im Herbst 2006 eingeleitete konsensorientierte Planungsverfahren „Mobil im Rheintal“ muss dringend beschleunigt werden. Agieren statt Moderieren ist unsere Devise.

Die Mobilität der Menschen darf nicht kontinuierlich behindert, sondern muss im Interesse der Wirtschaft und der vielen Vorarlberger Pendler erhalten und ausgebaut werden.



## Von der Wartespur auf die Überholspur

Die Arbeiten im laufenden Prozess „Mobil im Rheintal“ schreiten nur sehr zögerlich voran. Es passiert zu wenig, um der verkehrsgeplagten Bevölkerung rasch Entlastung bieten zu können. Hier müssen wir von der Wartespur endlich auf die Überholspur.

Kernziele einer nachhaltigen Entlastung im „Unteren Rheintal“ sind eine leistungsstarke Straßenverbindung in die Schweiz, kurzfristige Maßnahmen wie eine LKW-Abrufanlage für den Schwerverkehr in Lustenau oder die Auffächerung des grenzüberschreitenden Verkehrs und die Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs. Letzteres wollen wir im dicht besiedelten Rheintal mit dem Einsatz von umweltfreundlichen Oberleitungsbussen und entsprechenden Takten erreichen.



## Nulltarif – Nullstress

Die Steigerungen der ÖPNV-Benutzer während der letzten Jahre zeigt die hohe Bereitschaft der Bevölkerung zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel. Diese Bereitschaft muss mit der Möglichkeit einer kostenlosen Benutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel noch viel stärker gefördert werden.

Mit dem Nulltarif im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) könnte einerseits die unter den hohen Treibstoffpreisen leidende Bevölkerung entlastet und andererseits ein wegweisender Impuls zum Klimaschutz gesetzt werden – mehr Geld für die Menschen und weniger Belastung für die Umwelt. Nur wer bereit ist, mutige Schritte zu setzen, kann den öffentlichen Verkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr stärken.

## Kurze Wege zur A14-Stadtautobahn

Mit der Umsetzung des unter freiheitlicher Ressortverantwortung erarbeiteten und forcierten Anschlussstellenkonzeptes „A 14 Stadtautobahn“, das aufgrund des Ressortwechsels leider ins Stocken geraten ist, kann eine Neuordnung des Straßennetzes erreicht werden – die Ortszentren werden auf direktem, kurzem Wege und ohne Umweg über Nachbargemeinden an die Autobahn angebunden und der Güterverkehr wird aus Betriebsgebieten auf kurzen Wegen zur Autobahn geführt. Um den Aufgaben einer so genannten Stadtautobahn gerecht werden zu können, muss allerdings die Anschlussstellendichte erhöht werden.

## Sicherheit hat Vorrang

Der zweispurige Abschnitt der S16 Arlbergschnellstraße sorgt durch schwere Verkehrsunfälle, die meistens tödlich enden, immer wieder für traurige Schlagzeilen.

Will man die schweren Gegenverkehrsunfälle auf der S16 Arlbergschnellstraße verlässlich ausschalten, ist ein richtungsgetrennter Ausbau des Streckenabschnittes zwischen Bludenz und dem Dalaaser Tunnel dringend notwendig.



## „Licht am Ende des Tunnels“

Seit Jahren leidet die Feldkircher Bevölkerung unter der Verkehrsbelastung durch das Stadtgebiet und wartet auf eine Entlastung.

Aus zwei groß mit der Bevölkerung angelegten Planungsprozessen ist stets eine auch von uns geforderte Tunnelvariante hervorgegangen. Nach dem ursprünglichen „Letzetunnel“ ist in einem dreijährigen, breit mit der Bevölkerung durchgeführten Planungsprozess ebenfalls eine tunnelgestützte Entlastungsvariante entwickelt worden. Grundsatzbeschlüsse der Stadt Feldkirch zur Realisierung des Projektes „Südumfahrung Feldkirch“ liegen vor. Jetzt gilt es, auf Landesebene, die seit den 90er-Jahren bestehende „unendliche Geschichte“ der Südumfahrung rasch mit der Umsetzung der Bestvariante zu Ende zu schreiben.

## Verkehr muss fließen

Stauerscheinungen im Raum Bludenz am Eingang ins Montafon gehören seit geraumer Zeit zur Tagesordnung im Süden unseres Landes.

Experten bestätigen, dass eine dauerhaft wirksame Vermeidung der Staus in dieser Region erst mit einem richtungsgetrennten Ausbau der S16, Verkehrsbeeinflussungsanlagen entlang der A14 Rheintalautobahn sowie dem Umfahren der Ortsdurchfahrten an der L188 im Montafon erzielt werden.

Gerade die Situation auf der L188 bedarf einer deutlichen Verbesserung. Projekte wie die seit Jahren in Planung befindliche Umfahrung Lorüns müssen im Interesse der Anrainer endlich realisiert werden.

### Dafür treten wir ein:

- **Bau einer leistungsstarken Straßenverbindung zwischen Vorarlberger und Schweizer Rheintal**
- **Auffächerung grenzüberschreitender Schwerverkehr**
- **LKW-Abwurfanlage Lustenau**
- **Nulltarif im ÖPNV**
- **Umsetzung A14 Anschlussstellenkonzept**
- **Vierspuriger Ausbau S16**
- **Rascher Bau der Südumfahrung Feldkirch**
- **Bau der Umfahrung Lorüns**